

Urlaub auf der Achterbahn - Freizeitparks boomen

Welt online

Von Christiane Gläser 30. Juli 2009, 04:00 Uhr

Keine Spur einer Krise - Besucherzahlen in Niedersachsen steigen erheblich - Anlagen mit Hotels besonders begehrt

Hodenhagen/Hannover - Die Karussells der Freizeitparks in Niedersachsen laufen auch in Zeiten der Wirtschaftskrise rund: Tausende Besucher strömen täglich durch die Tore der Unterhaltungsparks, die Parkplätze vor den Zoos sind belegt, und die zu den Anlagen gehörenden Hotels sind ausgebucht. Von einer Talfahrt ist in den 30 bis 40 Erlebnisparks in Niedersachsen nichts zu spüren. "Es kommen deutlich mehr Besucher als in den vergangenen zwei Jahren", sagt Fabrizio Sepe, Geschäftsführer des Serengeti-Parks in Hodenhagen. Damit fasst er einen landesweiten Trend zusammen, der die unguten Erwartungen vom Jahresbeginn nicht bestätigt. "Am Anfang des Jahres haben wir alle ein bisschen die Luft angehalten und uns gefragt: ‚Oje, was bringt die Krise für den Tourismus?‘", sagt Carolin Ruh, Geschäftsführerin der TourismusMarketing Niedersachsen GmbH.

Jetzt zur Halbzeit ist klar: Niedersachsen zählt zu den Gewinnern, und die Wirtschaftskrise hat den meisten Parks und Zoos sogar noch zusätzliche Gäste beschert. "Die Deutschen machen wieder Urlaub zu Hause, und das merken wir", sagt Klaus Müller vom Heide-Park in Soltau und spricht von "ganz hervorragenden Besucherzahlen". Das Geld, das sonst beispielsweise in einen Italien-Urlaub gesteckt wurde, fließt nun zum Teil in rasante Achterbahnfahrten, Erlebniszoos und spritzige Wasserwelten. Dabei machen vor allem die Norddeutschen und Besucher aus Nordrhein-Westfalen Kurzurlaub in den niedersächsischen Freizeitparks.

Die Erlebniswelten haben nach Angaben der TourismusMarketing Niedersachsen GmbH einen Anteil von rund 15 Prozent am landesweiten Tourismus. Und der Konkurrenzkampf ist im Geschäft mit der schnellen und bunten Tagesunterhaltung hart.

Qualität und Vielfalt sind entscheidend, um Besucher in einen der Parks zu locken. Deswegen investieren die Betreiber trotz Krise weiterhin intensiv in ihre Betriebe. "Die Parks sind auf Wiederholungsbesucher angewiesen. Also müssen sie immer wieder Neues bieten", sagt der Geschäftsführer des Verbandes Deutscher Freizeitparks und Freizeitunternehmen, Ulrich Müller-Oltay.

Jährlich investieren die im Verband organisierten Betreiber Summen in dreistelliger Millionenhöhe. "Damit sind die Parks ein bedeutender Wirtschaftsfaktor." Anlagen, die auf ein Kombi-Angebot aus Unterhaltung, Freizeitspaß und Übernachtung setzten, hätten im Kampf um die Besucher die Nase vorn, ist sich Müller-Oltay sicher. "Diese Mischung hat sich absolut bewährt", bestätigt Klaus Müller vom Heide-Park Soltau. Der Freizeitpark bietet den Besuchern zusätzlich zu Fahrgeschäften ein Themenhotel mit abendlichen Shows an.